

Inhaltsverzeichnis

Einleitung:	Schöpfer und Schöpfung im Urheberrecht	13
Erster Teil:	Wirtschafts- und kulturpolitische Analyse	19
Kapitel 1:	Die Bedeutung des Urheberrechts an Mustern und Modellen vom 11. Januar 1876 für das moderne Urheberrecht	19
A.	Der Mythos vom „Umschlag der Meinungen“ und eine neue Ära auf dem Gebiete der Kunstindustrie	19
B.	Die Resolution des Reichstags als Folge des § 60 Nr. 4 des Entwurfes zum „Gesetz betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken vom 11. Juni 1870“	24
C.	Von der Resolution von 1870 zur Enquête von 1875	32
Kapitel 2:	Die „Frühgeschichte“ des Musterschutzes	39
A.	Die Frage nach der Bedeutung einer Frühgeschichte des Musterschutzes	39
B.	Das Privileg als ordnungspolitisches Instrument des Merkantilismus	41
C.	Die zunftmäßige Organisation als Unterschied zwischen Kunstgewerbe und Buchdruck	50
D.	„Musterrecht“ ohne Frühgeschichte	51
Kapitel 3:	Der „Schutz der Interessen der Kunstindustrie“ und die kunsthistorische Bewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	55
A.	Die Darstellung der Misere der Kunstindustrie im Reichstag	55

B. Revolution, Imperialismus und Restauration – der Klassizismus in der Krise	63
I. Die Restauration als Epoche der Kunst und des Kunstgewerbes	63
II. Die Wiederkehr der Antike und ihr negativer Einfluss auf die bildende Kunst und das Kunstgewerbe	67
III. Die französische Vormachtstellung im Kunstgewerbe	71
IV. Die Grundlage der französischen Vormachtstellung und der stete Niedergang der deutschen Kunstindustrie	73
C. Kunstgeschichte als Zerfallsgeschichte – Inhalt und Funktion	76
I. Ideologische Geschichtsschreibung im Dienste des Kunstgewerbes und der Kunstindustrie	76
II. Die Ordnung des mittelalterlichen Denkens, der „Riss der Kette“ und der „präraffaelitische Pessimismus“	77
D. Der Weg aus der Krise – Rückbesinnung auf das Handwerk und die Ausbildung eines nationalen Geschmacks	85
I. Handwerkliche Qualität als Weg aus der Krise – Dupins Restrukturierung des Kunstgewerbes nach Revolution und Imperialismus	85
II. Englands früher Weg in die Massenproduktion von kunstgewerblichen Erzeugnissen und die Bewältigung der Krise von 1851	87
E. Das 19. Jahrhundert als Wendezeitalter für die Kunst und die Kunstindustrie	90
 Zweiter Teil: Metajuridische und juristische Analyse	 93
Kapitel 4: Das „geistige Eigentum“ im Kontext des subjektiven Rechts	93
A. Person vs. Eigentum	93
B. Die Lockesche Arbeitstheorie – Eigentumstheorie oder Personalitätskonzeption?	100
C. Kants Trennung zwischen Person und Recht und die Aufhebung der Verschränkung von subjektivem Recht und Eigentum	106
I. Der mediale Charakter des Besitzes bei Kant	106

II. Die Bedeutung und die Funktion der „occupatio“ bei Kant	108
III. Das äußere Mein und Dein und die Freiheit als einziges Recht des inneren Mein und Dein	111
IV. Die rechtliche Durchdringung des äußeren Mein und Dein	111
V. Das reale Verhältnis zwischen Recht und Pflicht im Verhältnis der Menschen untereinander	113
VI. Das Verhältnis von Naturrecht und bürgerlichem Recht	114
VII. Eigentum im Rahmen der Deduktion der ursprünglichen Erwerbung	114
VIII. Persönliche und auf dingliche Art persönliche Rechte – „Was ist ein Buch?“	117
IX. Der Mensch als sein eigener Herr, aber nicht Eigentümer von sich selbst	124
D. Die natürliche Macht des Menschen über sich selbst und das subjektive Recht bei Savigny	127
I. Die Nichtanerkennung der Person als Gegenstand eines besonderen Rechtsverhältnisses	127
II. Das subjektive Recht im System Savignys	132
III. Die Ablehnung des geistigen Eigentums als notwendige Folge von Savignys Rechtsbegriff	136
E. Die Urheberrechtstheorien und das subjektive Recht	143
I. Kein „Eigentum an sich“ – die Abwendung von der entgrenzten Persönlichkeitskonzeption	143
II. Die Urheberrechtstheorie auf dem Weg zu einer positiv- rechtlichen Grundlage	148
III. Ein neuer Rechtsbegriff als Katalysator für die Urheberrechtstheorie	150
IV. Gierkes Persönlichkeitsrecht und sein Verhältnis zum subjektiven Recht	162
V. Kohlers Lehre von den Immaterialgüterrechten und die konsequente Entkoppelung des Schöpfers von seiner Schöpfung	167
1. Kontinuitäten und Brüche in Kohlers Werk	167
2. Kohlers Rechtsbegriff – weder subjektivlose noch objektivlose Rechte	169
3. Das gesamte Recht als Persönlichkeitsrecht	171
4. Geistige Schöpfung und Immaterialgüterrecht	172

5. Die konsequente Entkoppelung der Schöpfung vom Schöpfer	174
6. Die Bedeutung des Persönlichkeitsrechts für den Urheber	177
7. Entkoppelung von Schöpfer und Schöpfung beim Immaterialgüterrecht	177
VI. Die Vereinbarkeit des Urheberrechts mit dem subjektiven Recht als systematisches Regelungsproblem	178
Kapitel 5: Das „Muster“ – von der erlaubten Benutzung als Muster zum geschützten Muster	179
A. Die verschiedenen Paradigmen des Musters	179
B. Die Bedeutung und die Funktion des Musters in der Erlaubnislösung	181
I. Das Muster – erlaubte Benutzung eines Kunstwerkes oder Nachbildung eines Kunstwerkes	181
II. Der Schutz der „Conception“ und seine Einschränkung durch die Voraussetzung der „eigenthümlichen Production“	186
1. Die Synchronisation der Schutzbereiche von Schriftwerken und Kunstwerken	186
2. Die „Kunst-Idee“	190
3. Die „Conception“	195
4. Die „eigenthümliche Production“	197
III. Das Muster als „ähnliche Zeichnung und Abbildung, welche nach ihrem Hauptzwecke nicht als Kunstwerk zu betrachten ist“	201
IV. Das Muster als Abstraktion	213
1. Rechtsprechung	213
2. Petitionen zur Abschaffung des § 25 und die Rechtfertigung seiner Aufrechterhaltung durch die Kommission für Handel und Gewerbe	214
3. Das Muster als „Substrat einer eigenen Schöpfung“	219
V. Das Muster als Sonderfall der Nachbildung	229
C. Das Muster als Objekt des Schutzes in der Verbotslösung	231
I. Der Musterschutz als Folge der Beibehaltung der scharfen Trennung zwischen Kunst und Kunstindustrie	231

II. Die Auswirkung des Musterschutzes auf den Musterbegriff	236
III. Die Abgrenzungsfrage – Zweck oder Gestattung der Nachbildung durch die Industrie	242
1. Der ästhetische Zweck und die Bedeutung von Kants Kritik der Urteilskraft für das artistische Urheberrecht	242
2. Die Abgrenzung zwischen Kunst und Muster im § 14 des Gesetzes vom 9. Juni 1876	264
3. Die Abgrenzung über den vorwiegenden Zweck	267
D. Das Muster als geschützte Abstraktion im Gesetz vom 11. Januar 1876	293
Kapitel 6: Deduktion – Die Auswirkungen des Grundlagendiskurses auf das Muster und die Voraussetzungen der Urheberschaft	295
A. Die Lehre von den Immaterialgüterrechten als echte Alternative für das Geschmacksmusterrecht – Die Entkoppelung des Schöpfers von seiner Schöpfung	295
B. Die Tatbestandsmerkmale der Eigentümlichkeit und der Eigenart im Kontext von Urheberschaft und Urheberrecht	302
C. Die Bedeutung der Neuheit beim Immaterialgüterrecht	310
D. Das NS-Urheberrecht und das jähe Ende der immaterialgüterrechtlichen Lösung des Geschmacksmusterrechts	313
E. Das Geschmacksmuster im Zuge der Urheberrechtsreform 1965 – der Ministerialentwurf und das Geschmacksmusterrecht	319
I. Eine kurze Geschichte der Urheberrechtsreform von 1965	319
II. Stärkerer Schutz des Urheberrechts und die Manifestierung der monistischen Theorie	320
III. Die Lösungsansätze zur Abgrenzung der angewandten Kunst vom Geschmacksmusterrecht	322
IV. Die Beibehaltung des Status quo und seine Gründe	323
V. Ergebnis	325

Inhaltsverzeichnis

Fazit:	Die Entkoppelung von Schöpfer und Schöpfung als zentrales Regelungsproblem des Urheberrechts	326
Quellen und Literatur		329